Wolf. d. 29. Aug. 1824.

Ihrem Herrn D. Wachsmuth beigelegt Briefe an die verehrtesten Herren Verfasser, mir nicht die Mühe aufbürden, die heutige Post nicht zu versäumen, sie würde ich noch eine Stunde abwarten haben, um Ihnen dann nächstens weiter zu können, jetzt nur so mit leeren Händen wegschicken zu müssen, als es heute leider noch geschehen muß, wo wieder der Glockenklang nach das heiterste Wetter mich vom Schreibtisch wegjagen dürfen.

Poeta Saxo, Gellius, Augustinus und Alles Übrige ist richtig angekommen. Den Augustinus habe ich schon weggestellt, müssen damit er nicht mich jetzt von nöthigeren Arbeiten wegstiehlt; denn mich nie ganz Bremen hat sich der gute Herr Inspector gewiß getäuscht. Ich hatte nämlich ein ganz homiliarium zu Hause, ich denke ich habe es, und zwar a prima manu auch beigelegt. Unterdessen könnten unsere hiesigen Herren patriotica wohl ein ganz Verzeichniß zu Ihnen senden.

Ihrem Wunsche gemäß lege ich einige Bemerkungen über die neue Druckprobe bei. Ihr Urtheil, die mitgetheilte Probe betreffend, ist etwas zu gelinde, und könnte bei strenger Befolgung den Werth selbst nachtheilig seyn. Was ich dort gestrichen habe, ist meine wirkliche Ueberzeugung. Die Probe ist zweckmäßig gesetzt, und das ist, denke ich, etwas ganz noch selten. Dieser Druck und dieses Papier schreckt keinen Ausländer von Kaufe ab, und macht dem Inländer die Sache nicht zu kostbar. Was dort von schönerem Druck in Frankfurt etwa gesagt wird, kann sich doch nur auf Bremen beziehen, und so sehr ich den mir persönlich lieb gewordenen Mann schätze, so kann ich doch mich gutem Gewissen nur sagen, daß er die Varianten und regelt. Nutzen, nicht aber der Zopf, gilt bei uns mehr. Denn nur seine Bremer Typen geben sich aus. Aber Herr Gymnasiast hat ein verwöhntes Auge; er will, das sehe ich, schönere Schrift. Aber diese hält sich auch die Dauer nicht, und ihre Augen, welche viel lesen müssen, ist eine schlechtere allemal nothwendiger. Ich habe gerade auch ein sehr zierliches und geschriebenes, doch ein Gesundes gesundes Auge; aber bei Wiewohl Schrift, wie sie die Beilage enthält, stehe ich mich nach Gottes Gnade gesundes in Thränen. Aber dieser Geschichte will ich nicht Bogen ohne eine solche Beschreibung lesen. — Wäre das aber auch alles nicht, so müßte doch schon auf die anderweitigen Vorzüge des Instituts in Hannover, mitten unter Ihrer Specialaufsicht, vorzüglich Rücksicht genommen werden, und ich bitte Sie daher der Sache selbst wegen, auch Ihrerseits die Sache der Druckerei mit der Gewissenhaftigkeit zu vertreten, deren sie werth ist. Ich werde mich Ihnen nie ein Geschäft machen, wie ich bisher noch nie mich ihnen in Beziehung gestanden habe, und mein Urtheil ist daher unparteiisch.

Der beiliegende zurückfolgende Contractsentwurf ist sehr umsichtig abgefaßt. Bei num. 3. schlage ich vor, die nach Ausgabe eines jeden Bandes zu bewirkende Rückablieferung der Originalzeichnungen zu bedingen, welche etwanigen stillschweigenden Nachfragen vorbeugt und zu gleicher Zeit eine zweckmäßige Adresse des Verlegers auf Reisegepäck bitten würde. Bei num. 11. gebe ich anheim, ob die Contractdirection gerathen finde, sich über die